

Reutlinger General-Anzeiger

Dienstag, 24. Mai 2011

ÜBER DIE ALB

23.05.2011 - 08:16 Uhr

WELTERNÄHRUNG - Veranstaltungsreihe der Münsinger Eine-Welt-Initiative zum Thema Hunger. Ausstellung eröffnet

»Entwicklung fängt bei uns selbst an«

MÜNSINGEN. Verantwortung trägt jeder. Als Konsument, als Autofahrer, auch als Einwohner einer Modellregion namens Biosphärengebiet Schwäbische Alb, die nicht nur der regionalen, sondern ebenso der weltweiten Nachhaltigkeit verpflichtet ist.



Die Menschen im Blick: Ausstellung zur Welternährung in Münsingen. FOTO: Christine Dewald

Auf diese Zusammenhänge verwiesen die Redner bei der Eröffnung einer Ausstellung am Sonntag in der Zehntscheuer. Die Eine-Welt-Initiative hat für eine Veranstaltungsreihe zu ihrem 15-jährigen Bestehen die Schau »abgeerntet« des Inkota-Netzwerks Berlin nach Münsingen geholt. Ihr Thema: der Hunger und seine Ursachen.

925 Millionen Menschen auf der Welt hungern. Der Hunger ist keine Krise, die kommt und geht. Er ist kein individuelles, sondern ein gesellschaftliches Problem mit Ursachen, die »extrem komplex« sind. Das betonte Sandra Rasch von Inkota, einer entwicklungspolitischen Bildungsorganisation, in ihrer Einführung zur Ausstellung. Die Schau mit dem Titel »abgeerntet. Wer ernährt die Welt?« vertieft leicht zugänglich einige

der vielfältigen Ursachen des weltweit größten Menschheitsproblems. Im Raum begehbare Pfade bieten zum jeweiligen Thema Hintergrundinformationen - und Lösungsansätze. Da geht es um die Gentechnik in der Landwirtschaft, um den immer noch weiter steigenden Druck auf die Kleinbauern, an deren Arbeit die Ernährung eines großen Teils der Weltbevölkerung hängt. Als aktuelles Problem nannte Sandra Rasch dabei das »Land Grabbing«: den Aufkauf von Ackerland in armen Ländern durch Konzerne oder reiche Nachbarn. Verschärft wird die Konkurrenz um Flächen und damit der Hunger in der Welt durch die Produktion von Agrarkraftstoffen. Das Wort Biosprit vermeidet Inkota, weil es falsche Assoziationen weckt.

Hilfe für ein Schulprojekt

Bis 5. Juni ist die Ausstellung im Kunstraum der Zehntscheuer zu sehen - einer von inzwischen sehr zahlreichen Beiträgen, mit denen die Münsinger Eine-Welt-Initiative und ihre Vorläufer Bewusstsein schaffen und den fairen Handel fördern wollten. Auch ein kleiner Rückblick auf die Aktionen der Gruppe wird im Rahmen der Ausstellung gezeigt. Als eine der Konstanten in der langjährigen Arbeit nannte Edgar Braig die Unterstützung eines Schulprojekts in Segundo Montes in El Salvador. 3 500 Euro jährlich steuert die Initiative dazu bei.

»Entwicklung fängt bei uns selbst an.« Diesen Satz der Inkota-Sprecherin unterstrich auch Münsingens Bürgermeister Mike Münzing. Eindringliche musikalische Improvisationen zum Thema Hunger boten Silvia und Dietmar Leichtle und ihre Tochter Xenia. (dew)

"Abgeerntet"

Die Ausstellung zur Welternährung in der Münsinger Zehntscheuer ist bis 5. Juni Samstag von 15 bis 18 Uhr, Sonntag von 11 bis 12.30 und von 14 bis 18 Uhr zu sehen. (GEA) *BR

**Reutlinger
General-Anzeiger**